

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 246 (1967)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

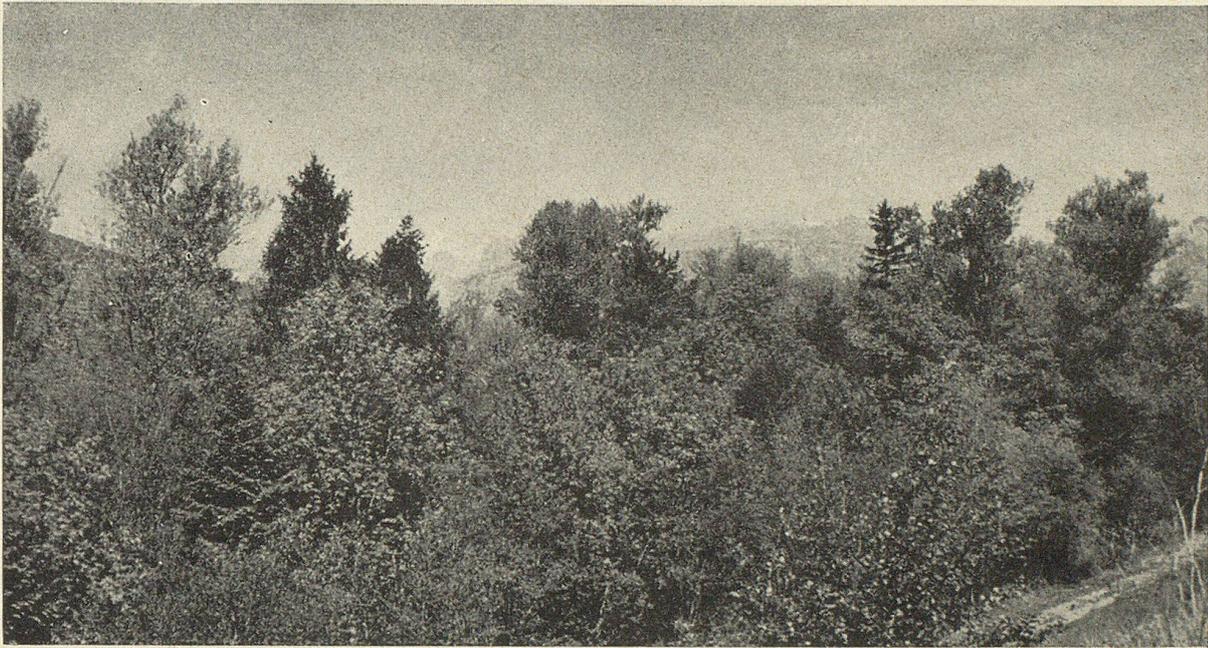
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in den Auenwald mit Alber, Felbe, Rottanne und Esche im dichten Unterholz

Wie friedlich steht daneben der Wald, der freigebig Holz und Stauden lieferte, wenn Dammbrüche zu stopfen waren. Nach bestimmten Naturgesetzen baute er sich wieder seine «grünen Hallen», wenn er durch Hochwasserfluten zerstört und seine Stämme gebrochen waren, den Menschen Beispiel gebend zu neuem Ringen gegen den «Talvogt Rhein».

Durch Rodungen während der letzten Kriege ist die Fläche des Rheinauenwaldes unter jenes Minimum gesunken, das für den Lebenshaushalt der Natur nötig ist. Windschutzpflanzungen — über die weite Talebene verteilt — müssen seine Schutzaufgaben ergänzen. Hoffen wir, daß die projektierte Autobahn letzter Aderlaß sein werde und sich diese Rodungen durch Ersatzaufforstungen in der Rheinebene kompensieren lassen.

Versuchen wir, den Familien möglichst viele romantische Spazierwege, unserer Jugend Spiel- und Tummelplätze zu erhalten, den Betagten in Dorfnähe neue parkähnliche Ruheplätze und Waldidylle zu schaffen und einige Naturreservate zu retten, um wenigstens auf einem Raum den «Biotop», eine von der Technik unbeeinflusste natürliche Lebensgemeinschaft der Nachwelt zu erhalten.

Pflege und Bewirtschaftung der noch verbleibenden rund 500 ha umfassenden Rheinauenwälder stellen dem Förster besondere und gerade deshalb interessante und reizvolle Aufgaben.

Möge der Rheinauenwald der Bevölkerung auch in Zukunft ein Gesundbrunnen für Leib und Seele und unserer schönen Talschaft unvergänglicher Schmuck bleiben!

AUS DER KULTURGESCHICHTE DER HEIMAT

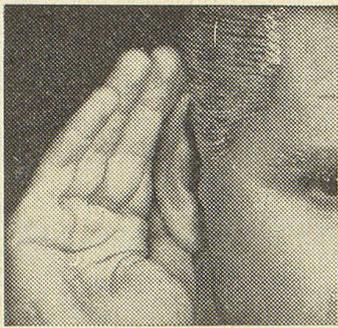
Von Professor Dr. *Hans Lehmann*, früherer Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich

Großoktav, 168 Seiten mit 86 z. T. ganzseitigen Abbildungen und einer farbigen Tafel

In solidem Einband Fr. 10.— | Vorzügliches Geschenk auch für die reifere Jugend

Aus dem Inhalt: Wie die Burgen entstanden und wie man darin wohnte. - Vom Johanniterorden und seiner Komende in Bubikon - Etwas über den Bauernstand vergangener Zeiten - Die Anfänge des Handwerks und der Hand-

werksorganisation - Vom Hausrat unserer Voreltern - Von alten Oefen - Die Schweiz. Sitte der Fenster- und Wappenschenkung - Unser Volksleben in der Darstellung des 16. Jh.
BUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, TROGEN



Wenn Sie so hören

(und zwei- bis dreimal nachfragen müssen)

dann können wir Ihnen helfen

Durch kostenlose, unverbindliche Beratung. Und mit einer großen Auswahl modernster Hörgeräte in verschiedenen Preislagen. Occasionsapparate und Hörbrillen bekommen Sie schon ab Fr. 200.—. Wir erleichtern Ihnen gerne die Zahlung durch bequeme Monatsraten.

Auf besonderen Wunsch besuchen Sie unsere geschulten Spezialisten unverbindlich und kostenlos zu Hause.

Beltone

**Beltone- und
Hörhilfezentrale St. Gallen**

Geschäftshaus Walhalla Kornhausstraße 3

Telefon (071) 22 22 02

Vertragslieferant
der eidg. Invaliden-Versicherung

Der Rachea

Humoreske von Maria Carlo

Diese Geschichte hat sich irgendwo und irgendwann einmal wirklich zugetragen. Ich möchte aber die lieben Leser bitten, sich nicht allzusehr den Kopf darüber zu zerbrechen, wie die wirklichen Namen der beteiligten Personen wohl gelautet haben mögen. —

DIE beiden Lehrer von Seeriet kamen leidlich gut aus miteinander. Dies war aber nur möglich, wenn der Oberlehrer Gredig im Verkehr mit dem um zehn Jahre älteren Kollegen sich höllisch zusammennahm. Ein unbedachtes Wort, eine harmlose Bemerkung konnte schon als persönliche Anspielung aufgefaßt werden — und dann war das Feuer im Dach. Mindestens eine Woche lang war er dann ungenießbar wie ein grüner Holzapfel.

Ja, mit dem mußte sich der Oberlehrer Gredig halt abfinden: sein Kollege Zimmerli war ein etwas sonderbarer Kauz — ein schrulliger Junggeselle, wie er im Buche steht.

Als die Seerietler ihr Schulhaus bauten, gingen sie anscheinend von der gleichen Überlegung aus wie ein Vater, welcher seinen Sprößlingen die Schuhe um einige Nummern zu groß kauft: sie spekulierten auch auf den Zuwachs der Bevölkerung. «Wenn man schon endlich am bauen ist, dann gehts ja in einem hin», meinten sie.

Und so gab es denn ein großes, geräumiges Schulhaus mit hohen, hellen Zimmern, und dazu noch zwei große, schöne Wohnungen.

Soviel Platz — und beide Lehrer waren ledig; denn auch der Oberlehrer war noch nicht in den Ehestand getreten, trotz seiner fünfunddreißig Jahre.

So wurden denn die beiden Wohnungen vorläufig anderweitig vermietet, da die beiden Lehrer nur je ein Zimmer für sich beanspruchten, welche von den Mietsleuten in Ordnung gehalten wurden.